



Premiere in der Festhalle: Winzerkapelle und Percussion-Ensemble Kaiserstuhl gemeinsam auf der Bühne.



Mit seinem heiteren Repertoire sorgte der Sängerbund für beste Unterhaltung.

# Besucher genossen ein musikalisches Fest für alle Sinne

Winzerkapelle, Sängerbund und Percussion-Ensemble boten tolles Konzerterlebnis

**Vogtsburg-Oberrotweil (nf).** Zu einem Frühjahrskonzert der Spitzenklasse luden die Winzerkapelle sowie der Sängerbund ein. Rhythmische Verstärkung bekamen sie vom Percussion-Ensemble Kaiserstuhl. Es war ein Abend mit unzähligen musikalischen Höhepunkten, die unter die Haut gingen.

Axel Kilian, erster Vorsitzender des Sängerbunds, hieß die Gäste in der Festhalle herzlich willkommen, unter ihnen Bürgermeister Gabriel Schweizer, Ortsvorsteher Arno Landerer sowie Georg Opitz, Präsident des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg, jeweils mit Gattin.

Eröffnet wurde das Programm durch die Jugendkapelle Oberrotweil. Das Stück „Copernikus“ widmete sie dem polnischen Dichter, Mathematiker, Physiker, Juristen und Astronomen Nikolaus Kopernikus. Leben, träumen, glücklich sein: so der Kurzumriss des folgenden Werks „Soul mates“. „Studio pop“ umfasste unterschiedliche Sätze aus einem englischen Rock-Marsch, den für Popmusik eher ungewöhnlichen Dreiviertelaktar „Dreaming of summer“, die Ballade „Candlelight“ sowie „Discotheka“.

## Die Lieder förmlich gespürt

Nach einigem Stühlerücken nahm die Winzerkapelle Platz auf der Büh-



Das Publikum war vom Programm begeistert.

ne. Auch hier kitzelte Dirigent Sebastian Ruf, ebenso Leiter der Jugendkapelle, sämtliche Emotionen aus den Musikern und deren Instrumenten heraus, sodass die Zuhörer die Lieder förmlich spüren konnten. Auf das Eröffnungstück „La Storia“ folgte „Balkan dreams“, ein Mix aus Polka, tra-

ditionellen Klängen von dem Balaton, gemischt mit orientalischen Tönen und emotionsreicher Zugenemusik. Mit einem Trompetensolo von Lukas Mürb bereichert, zeigte das Stück „Choreographie“ kontrastreiche Abschnitte zwischen langsam und rasant.

Das Percussion-Ensemble Kaiserstuhl zieht seine Gäste immer wieder in den Bann. Dem musikalischen Leiter Friedemann Stert gelingt es stets, bekannte Kompositionen neu zu interpretieren und in vollkommen neue Klangbilder umzusetzen. Es folgte ein noch nie da gewesenes, außerge-

wöhnliches Zusammenspiel zwischen Winzerkapelle und Percussion-Ensemble. Das Publikum wurde vom musikalischen Feuerwerk für alle Sinne förmlich eingefangen, als „Fields of gold“ (Sting) und „Horizont“ (Udo Lindenberg) erklangen. Zur Stimmung passend nahm Georg Opitz die

Ehrung eines langjährigen Mitglieds der Winzerkapelle vor (separater Bericht).

## Verdi in Oberrotweil

In kurzen Worten fasste Axel Kilian den Ausschnitt aus „Ernani“, einer Oper von Giuseppe Verdi, zusammen, welchen der Sängerbund gemeinsam mit der Winzerkapelle zum Besten gab. Der Part handelte von einer Räuberbande in den spanischen Bergen, von Liebe, Verrat und Tod. Mit „Erhebet das Glas“ besangen die Herren unter Leitung von Andreas Domnick das lustige Leben der Räuberbande. Das Publikum dankte mit tosendem Applaus und „Bravo“-Rufen.

Im Anschluss folgte ein buntes Repertoire der Sänger. Mit „Schäfers Sonntagsglied“ stimmten sie einen 150 Jahre alten Klassiker aus der Männerchorliteratur an. Aber auch „Oh Kaiserstuhlheimat“, „Johannisnacht“ und „Festgesang“ kamen bei den Zuhörern bestens an. Krönender Abschluss war „Vive l'amour“, in Englisch und Französisch gesungen. Die Herren kamen nicht ohne Zugabe von der Bühne und so erklangen „Bajazzo“ und „Mach was Schönes aus diesem Tag“.

In ihren Schlussworten dankte Annika Landerer, zweite Vorsitzende der Winzerkapelle, allen Mitwirkenden für das gelungene Frühjahrskonzert.

Fotos: Nicole Fischer